

## Zusammenfassung

Das emotionale Erleben während der Mensch-Maschine-Interaktion und dessen invasive und kontinuierliche Erfassung, ist von großem Interesse für Wissenschaft und Praxis. Kafkas (1950) Theorie der Ur-Affekte zufolge, finden Affekte Ausdruck in körperlicher Bewegungen. Die vorliegende Studie überprüft diese Annahme und erweitert den Test um den Einfluss des Wissens der Versuchsperson um diesen Zusammenhang

Ziel der Arbeit ist die Erfassung von Nutzeraffekten im Anwendungskontext unter Verwendung der Kinect Kamera als posturographischem Erhebungsinstrument. Vorteil der Kinect sind geringe Anschaffungskosten, geringe Invasivität und die Möglichkeit einer kontinuierlichen Erfassung. Die Affektinduktion erfolgte mit Hilfe einer manipulierten Cloud-Umgebung, in der verschiedene Use Cases durchlaufen werden mussten. Zur Erfassung des subjektiven Erlebens fand das Affect Grid Verwendung, das somit als Referenzwert für die Valenz des Affektes diente.

Die vorliegende Arbeit stellt die Frage, ob es einen Zusammenhang von Affekt und Verhalten gibt, wenn eine Versuchsperson mit einer affektinduzierenden Cloud-Umgebung interagieren. Außerdem wird die Frage betrachtet, ob sich dieser Zusammenhang abhängig vom Wissen der Versuchsperson zeigt oder auch unwillkürlich auftritt. Die Studie fand keinen Zusammenhang von Affekt und Bewegungsverhalten. Dieser wurde weder deutlich, wenn Versuchspersonen instruiert wurden, wie sie die Kinect zur Anzeige des Affektes nutzen konnten. Noch zeigte sich ein Zusammenhang in der Bedingung ohne Wissensinduktion. Anders als von Kafka (1950) postuliert, konnte keine unwillkürliche Reaktion auf einen negativen Stimulus beobachtet werden.

Die Studienergebnisse legen nahe, dass eine Überarbeitung des Stimulusmaterials und der Aufgabenstellungen helfen könnte, um beispielsweise den Onset der Affektinduktion punktueller identifizieren zu können. Ferner wird empfohlen die Verhaltensdaten mit anderen Messinstrumenten des subjektiven Erlebens zu vergleichen (z.B. einem modifizierten Affect Grid). Darüber hinaus wird weitere Forschung im Zusammenhang mit Kafkas Theorie der körperlichen Bewegung empfohlen, beispielsweise zur Frage, zu welchen Ergebnissen man bei einer konträren Anzeige des Affektes über die Bewegung käme (nach vorne Lehnen bei negativem Affekt, nach hinten Lehnen bei positivem Affekt).